

April 2007

Liebe Familie und Freunde

Mein Brüetsch Lorenz war für gut drei Wochen hier, hat mitgearbeitet und wir haben zusammen Ferien gemacht. Es war für uns beide eine besondere Zeit und ich bin sehr dankbar für das Teilen der Eindrücke und Erlebnisse. Vielen Dank auch allen, die mich bei dieser Gelegenheit mit Schoggi, Käse und anderen Sachen beschenkt haben.

Hauskreis

Vor zwei Wochen haben wir bei mir zuhause mit einem Hauskreis begonnen. Das ist eine Antwort auf unsere und eure Gebete. Die Gemeinde ist 50 km entfernt. Für Kjet und seine Familie ist es auf die Dauer einfach zu weit mit dem Motorrad am Sonntag zum Gottesdienst zu fahren. Auch sind sie dann müde nach sechs Tagen intensiver Arbeit. So war es eine Notwendigkeit, dass die Gemeinde hier im Dorf aktiv wird. Natürlich nicht nur für Kjet, sondern für das ganze buddhistische Dorf.



Der Mittwoch Abend verläuft im Moment so, dass um 18 Uhr eine Stunde Englischunterricht mit Dorien stattfindet. Das stösst vorwiegend bei Frauen und Mädchen auf Inte-

resse. Danach essen wir zusammen, bevor Geutah und Yui, zwei Frauen aus der Gemeindeleiterschaft, den weiteren Teil gestalten. Dieser besteht aus Lobpreis, einem kurzen biblischen Input und meistens auch Gebet füreinander. Yui brachte mir ein einfaches Keyboard, mit dem ich die Lieder begleite. Ich bin sehr glücklich, dass "mein" Haus dieser Ort ist, wo man sich trifft um von Gott zu hören. Das zeigt mir wieder neu, wie Gott eine Türe aufgetan hat, indem zur rechten Zeit dieses Haus für mich bereit war, nicht nur um darin zu wohnen, sondern für grössere Absichten.

Es freut mich auch, dass andere Leute aus dem Dorf gekommen sind, am zweiten Abend mehr als am ersten. Auch Suck, ein Schwager von Kjet, mit seiner Familie war da. Mit ihm habe ich es besonders gut.

So bin ich sehr erwartungsvoll, wie sich diese Treffen entwickeln werden und traue Gott wirklich grossartige Dinge zu.

Bauarbeiten

Man kann jetzt sagen, dass die **Gästehäuser** fertig sind. Ich habe einem Team aus Hawaii geholfen sie aussen fertig zu malen und Fensterumrandungen anzubringen. Vorerst werden sie noch nicht kommerziell genutzt, weil immer

wieder Arbeitsteams aus dem Ausland kommen, die



Ein Hauskreis im Dorf

dann Unterkunft benötigen. Die Umgebungsarbeiten sind noch nicht fertig. Wir haben auch einen rustikalen Holzzaun erstellt, welchen Lorenz und ich angemalt haben. Der Autounterstand wurde auch fertiggebaut.

Dann wurde am **Mitarbeiterhaus / Wäscherei** weiter gebaut. Dort hat es etliche Erweiterungen gegeben: zusätzliche Türen, einen weiteren Raum und eine überdachte Terrasse auf der Seite. Innen sind die Plattenarbeiten aktuell, die



Elektroinstallation ist zum grössten Teil fertig, mit dem Grundanstrich innen und aussen wurde begonnen. Die Abwassertanks wurden im Boden versenkt und die Leitungen ins Haus verlegt. WC und Dusche werden nächstens installiert.

Der **Coffee Shop** wurde ein gutes Stück vorgebracht. Wie vermutet, wird jetzt in traditioneller Bauweise weitergearbeitet. Die Ecken des Mauerwerks wurden weggespitzt und durch



Betonsäulen und -träger ersetzt. Dann wurden die Deckenelemente wieder verlegt. Darüber wurde ein Boden aus Beton gegossen, welchen wir mit viel Manpower in einem Tag einbrachten, eine ziemlich grosse Fläche. Ein Team und Lorenz packten an diesem heissen Tag kräftig mit an.

Für das obere Stockwerk, wo das Restaurant zu stehen kommt wurden dann wieder Betonsäulen errichtet. Darauf kommt jetzt die Decken- und Dachkonstruktion aus Stahlprofilen. Seitlich werden Treppenaufgänge gemacht. Zur Strasse hin wurde das Terrain mit Dutzenden von Lastwagenladungen Erde aufgefüllt, so dass das Restaurant dann fast ebenerdig zugänglich sein wird. Die Räume im unteren Stockwerk werden als English Center genutzt werden, um Englischkurse anzubieten, eventuell auch für Unterkunft.

Beziehungen / Aktivitäten

Ich werde immer noch regelmässig von Kjet und Hiid zum Abendessen eingeladen, etwa zweimal pro Woche. Das sind jeweils gute Zeiten. Gleichzeitig bin ich auch herausgefordert, nicht alles gutzuheissen, was dort läuft. Der Fernseher läuft praktisch pausenlos, ab und zu schauen wir auch einen Film zusammen an. Dabei bin ich manchmal sehr erstaunt, wie sie ihre Kinder gewalttätige Filme sehen lassen. Ich hoffe, dass durch den Hauskreis, aber auch durch meine Anwesenheit mehr biblische Werte vermittelt werden können. Mich hat es gefreut, als Kjet mich beim letzten Besuch bat vor dem Essen zu beten. Auch die Zeit, wo Lorenz da war, und wir Zeit mit der Familie verbrachten und mit den Kindern Spiele machten, war gut für die Familie.

Der Englischunterricht, den ich am Sonntag in der Gemeinde gebe, hat sich dahin entwickelt, dass jetzt mehr Personen kommen. Ich werde aber etwas verändern müssen. Die Vorkenntnisse



Ein Hauskreis im Dorf

der einzelnen sind sehr unterschiedlich und so ist es schwierig, allen gerecht zu werden. Das letzte Mal wollte ich versuchen, zwei Niveau-Gruppen zu machen, doch das hat sich nicht bewährt, weil ich trotzdem überall hätte helfen sollen. Auch war es eine recht grosse Gruppe. Die Teilnehmerzahl schwankt und es wäre besser, wenn einige wenige mitmachen würden, dafür verbindlich.

Ich wurde angefragt, ob ich im Lobpreisteam mitspielen möchte. Ich habe zugesagt. Es geht noch darum, eine geeignete Übungszeit und Übungsort zu finden, da ich weit weg wohne. Pastor Benz hat angekündigt, dass seine Frau Pu mir Thaiunterricht geben könnte. So wie es aussieht, werden wir nächste Woche damit starten.

Persönlich

Die kurze Zeit in Australien war sehr schön und ermutigend. Ich habe wirklich Gottes Versorgung erlebt. Kurz vor der Abreise befürchtete ich, dass die geplante Zeit nicht ausreichen würde um das Visa zu beantragen. Ich hatte herausgefunden, dass das Konsulat nur an zwei Vormittagen pro Woche geöffnet hat. Das liess mir nur noch einen Termin offen. Dabei ist die normale Bearbeitungsdauer zwei Arbeitstage. Doch meine Sorgen wurden alle weggefegt, als ich gleichentags innerhalb von vier Stunden den Stempel im Pass hatte. Jetzt habe ich ein Visa, mit dem ich während eines Jahres beliebig oft ein- und ausreisen kann. Bei jeder Einreise darf ich für maximal 90 Tage im Land bleiben. Das heisst, dass ich alle drei Monate einen kurzen Grenztrip machen muss. Die Grenze zu Myanmar ist von hier aus

nicht sehr weit entfernt. Ich bin sehr dankbar, dass Gott unsere Gebete wunderbar beantwortet hat. Das hat meinen Glauben gestärkt. Ich spüre auch, dass ich hier am richtigen Ort bin. Es haben Menschen gesagt, der Süden von Thailand sei ein Friedhof für Missionare. Ich glaube das nicht. Es mag bisher recht wenig passiert sein, aber weshalb sollte Gott keine grossen Pläne mit dieser Region haben? Auf jeden Fall bin ich persönlich sehr ermutigt dranzubleiben und mich zu investieren. Gott hat mir eine Liebe für die Menschen hier gegeben, welche Zugang zu ihren Herzen schafft. Dabei brauche ich immer wieder die persönlichen Begegnungen mit Gott, dem Vater.

Gebetsanliegen

- Danke für das Jahresvisa.
- Danke für den besseren Schlaf und den gestärkten Rücken.
- Danke für den neuen Hauskreis.
- Bitte für Bewahrung auf der Strasse.
- Ich will meinen Glauben auf einfache Art ausleben unter den Menschen, mit denen ich in Kontakt stehe.
- Bitte, dass der Thaiunterricht mit Pu erfolgreich sein wird.
- Bitte, dass durch den Hauskreis Menschen zum Glauben geführt und zu Jüngern gemacht werden. Bitte für die richtige Gestaltung dieser Abende, entsprechend der lokalen Kultur.
- Bitte für die Bauprojekte der Gemeinde, dass damit Gottes Absichten zustande kommen in der gemischten Kultur von Moslems und Buddhisten.

Weitere Infos, Bilder und aktuelle Gebetsanliegen findet ihr auch auf meiner Website.

Herzlichen Dank für alles. Gott segne euch.

Liebe Grüsse,



Adr.: Phang Nga Church
P.O. Box 5
Phang Nga, 82000
Thailand

Mobile: +66 873 827 330
E-mail: peter.winkler@email4me.ch
Website: www.peterwinkler.ch.vu
Postkonto: 30-72311-9